



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Treppe des norddeutschen Bürgerhauses

Grantz, Max

Berlin, 1929

- a) Die zwei Epochen der Patrizierbauten
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83883](#)

Zweiter Abschnitt.

Die Anordnung der Treppe im Hause.

Einführung.

Um die Behandlung der Treppe innerhalb der verschiedenen historischen Hausformen zu zeigen, muß zunächst unter diesen Hausformen eine Einteilung und Auswahl getroffen werden.

a) Eine solche Einteilung soll uns für die größeren Patrizierbauten der Zeitabschnitt von etwa 1650 bis 1700 hergeben. Es sind die Jahrzehnte, die dem Dreißigjährigen Krieg folgten. Sie bedeuten den tiefsten Einschnitt, die wesentlichste Umstellung der deutschen Kultur überhaupt. Aus diesem Grunde wird eine zusammenfassende Geschichte des deutschen Bürgerhauses (die uns noch fehlt!) hier immer halmachen müssen. — Auf das Schicksal des Hauses selbst einzugehen, ist hier nicht die Aufgabe. Es genügt für unsere Untersuchung, wenige Beispiele aus der Epoche vor und nach „1650 bis 1700“ herauszugreifen, die als unzweifelhaft typisch angesehen werden dürfen. An diesen soll dann die durchaus unterschiedliche Behandlung der Treppe geprüft und festgestellt werden.

Vorher bleibt der Beweis zu führen, daß das gewählte Beispiel als typischer Repräsentant seiner Epoche anzusprechen ist. Es ist infolgedessen eine allgemeine Charakteristik der Bauweise der einen und der anderen Epoche kurz voranzustellen, und zwar jedesmal nach Grundriß, Aufbau und Konstruktion. Diese allgemeine Charakteristik des Hauses, die örtliche Besonderheiten einmal außer acht lassen darf, findet dann durch die Treppe schließlich nur ihre Vervollständigung.

b) Neben dem Gegensatzpaar der beiden Gruppen reicher Patrizierbauten steht die große Masse der kleinen und kleinsten Häuschen. Bei gleichbleibenden, armseligsten Voraussetzungen ist eine erhebliche Wandlung hier wenig möglich. Sie sollen deshalb, eingeteilt lediglich nach ihrer Stellung zur Straße oder, was für uns diesmal dasselbe ist, nach der Richtung ihres Deckengebälkes behandelt werden, weil die verschiedenen Lösungen ihrer Treppenanlage immerhin unser Interesse verdienen.